

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche

GEWINNSPIEL

Quiz zum Tessin

Wie gut kennen Sie das Tessin, die Sonnenstube der Schweiz? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eine Familien-Tageskarte für zwei Erwachsene und ihre Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahre ins Freiluftmuseum Swissminiatur in Melide. Die Schweiz im Kleinformat – immer einen Besuch wert! Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Quelle: Swissminiatur



1

Welche Pässe führen ins Tessin?

- [RAF] Gotthardpass, Furkapass, Splügenpass
[SIR] Gotthardpass, Berninapass, Ofenpass
[POL] Gotthardpass, Nufenenpass, Lukmanierpass

2

Welche berühmten Literat:innen haben sich für längere Zeit im Tessin niedergelassen?

- [ENT] Hermann Hesse, Max Frisch, Erich Maria Remarque
[BUM] Hermann Hesse, Friedrich Dürrenmatt, Annemarie Schwarzenbach
[SIM] Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler

3

In der Schweiz gehören bereits elf Orte zum Unesco-Welterbe. Zwei davon befinden sich im Tessin. Welche?

- [LIM] Die Altstadt von Ascona und das Verzascatal
[AKE] Die Burgen von Bellinzona und der Monte San Giorgio
[OLI] Der Monté Verità und das Maggiatal

4

Für welche Ausgrabungen ist der Monte San Giorgio bekannt?

- [SSEL] Fossilien
[MMAL] Römische Siedlungen
[ICHT] Mittelalterliche Burgen

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. August an: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Solarstrom» gesucht.

Veranstaltungen

Sa, 5. August, 11 h

Führung: Frauen in der Reformation

Start: Grossmünster
Infos und Tickets:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 6. August, 9.30 h

Tele Züri

OMG! aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich



Pfarrer Joachim Korus
Via QR-Code zu den neuen OMG!-Videos

Sa, 12. August, 11 h

2. interreligiöser Raver-Gottesdienst an der Street Paradexx
Pfarrer Christoph Sigrist
Katholische Theologin Veronika Jehle
Wasserkirche

Mo-Fr, 14.-18. August, 9 h

Ziitreiswuche für Kinder
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Do, 24. August, 18 h

Vernissage Kunstinstallation «Spiel mit dem Licht»
von Dario Cavadini
Johanneskirche

Fr, 25. August, 17 h

Vernissage «Leben, was geht!»
Suizid – im Gespräch mit Hinterbliebenen
Im Rahmen des Festivals «Hallo, Tod!»
Wasserkirche

Do, 31. August, 18 h

Ausstellung: Evas Töchter
Vernissage mit Apéro
Anschliessend Filmvorführung «Die Passion der Jungfrau von Orléans» mit Live-Vertonung
Kirche Saatlén



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

Wussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich eine Oase besitzt? Nicht?! Dann sollten Sie, wenn Sie das nächste Mal Ferien oder einen Wochenendtrip planen, mal Centro Magliaso googeln! In weniger als zweieinhalb Stunden von Zürich ist diese Perle am Luganersee bequem mit dem ÖV zu erreichen. Mit direktem Seeanstoss, Schwimmbad, Bocciabahn, Beach-Volleyball und vielem mehr bietet das Centro wirklich Ferien für alle.

Seit diesem Jahr erstrahlt das Centro in neuem Glanz mit einem modernisierten Speisesaal, einer erneuerten Saletta und neu dazu gehört auch die Osteria. Dem Centro Magliaso geht es ausgezeichnet. Zu verdanken ist dies vielen Menschen, die sich dafür einsetzen. Besonderes aber der Zentrumsleiterin Claudia Zbären. Das ist nicht selbstverständlich: Als sie vor 35 Jahren ihre Stelle antrat, stand das Centro vor dem Aus. Dank vereinigten Kräften konnte es gerettet werden: 1988 wurde in Zürich die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung gegründet, die seither das Centro betreibt. Die Zürcher Kirche kaufte die Liegenschaften und Claudia Zbären brachte das Centro wieder in die Gewinnzone. Die Zahl der Übernachtungen stieg und es konnten immer wieder bauliche Erneuerungen realisiert werden. Magliaso wurde zum Sehnsuchts-, Lager- und Ferienort für Generationen von Jugendgruppen, Konfirmationsklassen, Chöre, Retraiten von Pfarrkapiteln und vielen anderen.

Wenn Claudia Zbären den wohlverdienten Ruhestand antritt, endet eine bedeutende Phase in der jüngeren Geschichte des Centro und der Zürcher Kirche. Mit dieser Ausgabe danken wir Claudia Zbären für ihren unermüdlichen Einsatz. Und wenn Sie, liebe Lesende, das Centro unterstützen möchten: Die Genossenschaft freut sich über neue Mitglieder.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege**IMPRESSUM**

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt den Blick vom Centro Magliaso über den Luganersee: Eine Bank unter Palmen lädt zum Verweilen ein.
Quelle: Centro Magliaso

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

**REDAKTION
KIRCHENKREIS EINS**
Patricia Andrighetto

Für Jung und Alt steht das Centro Magliaso für prägende Ferienerlebnisse jenseits vom Alltagstrott. Vielleicht erinnern auch Sie sich an ein Konfirmationslager in der weitläufigen Anlage am Ufer des Lago di Lugano? Seit 35 Jahren gibt Leiterin Claudia Zbären der Ferienoase ein Gesicht und hält menschliche Werte hoch.

Sie hat das Centro geprägt.

Gelebte Inklusion findet sich auch in der Mosaic Church. Wie essenziell sie im Leben von queeren – und nicht queeren – Christ:innen in kurzer Zeit geworden ist, lesen Sie auf Seite 4.

Auch auf Seite 4 finden Sie einen spannenden Link: Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Zürcher Disputationen greifen viele verschiedene Anlässe die Aspekte der Disputationen von 1523 auf: Seien Sie dabei und reden Sie mit!



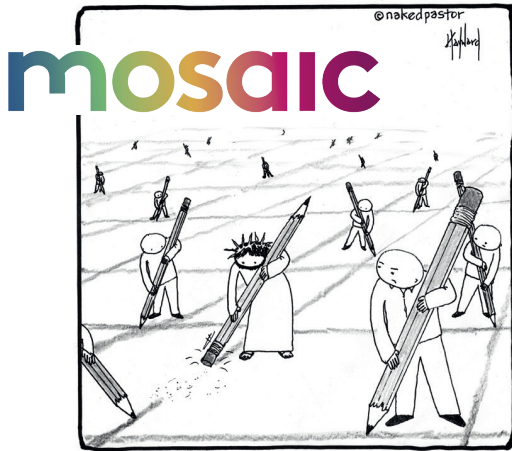
UNKOMPLIZIERTE HILFE DER SERKZ

Die SERKZ spricht bei finanziellen Problemen Zuschüsse oder Darlehen. Die Bedingungen und Dokumente dazu können auf der Website eingesehen werden.



MOSAIC

Aufbruchstimmung für neue Wege



Aus dem LGBT-Pfarramt ist 2022 das Projekt Mosaic – bestehend aus der Mosaic Church und der Mosaic Fachstelle – entstanden. Rund ein Jahr später zieht die Mosaic-Pfarrerinnen Priscilla Schwendimann Bilanz.

Fast täglich erhält Priscilla Schwendimann Dankesnachrichten. Das zeigt, wie existenziell die noch junge Mosaic Church für viele queere und nicht queere Menschen ist. «Manche meinen, dass es sie nicht braucht, weil in der reformierten Kirchgemeinde alle willkommen sind. Doch die Erfahrung zeigt: Es ist nicht dasselbe, jemandem einen Platz zuzuweisen wie jemandem Platz zu machen», sagt die Pfarrerin.

Die Mosaic Church ist in allen vier Handlungsfeldern der pfarramtlichen Tätigkeiten aktiv: dem Gemeindeaufbau, der Seelsorge und Diakonie, der Bildung und der Verkündigung. Die

Mosaic Fachstelle ist eine interne Fachstelle für Aufklärung und Weiterbildung im Bereich LGBTQ+.

Herzstück der Mosaic Church ist der Gottesdienst, der jeden zweiten Freitagabend in Zürich gefeiert wird. Im Schnitt nehmen rund vierzig Menschen teil, Tendenz steigend. Sie sind durchschnittlich 25 Jahre alt; wohnen in Zürich oder reisen extra etwa aus Bern, St. Gallen und Schaffhausen an.

Die Mosaic Church versteht sich nicht als queere Kirche, sondern als eine Kirche, die neue Wege ausprobiert: Freiwillige haben viel Mitspracherecht, Lieder werden umgeschrieben, statt der Orgel hallt das Cajon durch die Kirche und der Apéro ist fester Bestandteil des Gottesdienstes. Die Beziehung zu Gott und den Menschen steht im Vordergrund. «Seit wir gestartet sind, ist unglaublich viel passiert. Meistens nicht so, wie ich dachte», sagt Priscilla Schwendimann und lacht. Es brauche viel Flexibilität und Geduld, «auch weil kirchliche Mühlen langsam mahlen und junge Menschen Dinge sofort ändern wollen.» Doch davon lässt sich die Mosaic Church nicht beirren: Es herrscht Aufbruchstimmung. «Ich kann die Freude und die Dankbarkeit nicht in Worte fassen, die ich empfinde, wenn ich zurückblicke.»

ST. PETER

*Gottesdienste im August:
4. August und 18. August
19.30–20.30 Uhr
Anschliessend Apéro*

STREET PARADE

Raven erwünscht

Den Beginn der Street Parade feiern Tanzfreudige mit einem interreligiösen Raver-Gottesdienst: Zwei DJs füllen die leergeräumte Wasserkirche mit pulsierendem Technosound. Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist und die katholische Theologin Veronika Jehle entlassen das Partyvolk mit einem Segen. Raven erwünscht!

WASSERKIRCHE ZÜRICH

*2. interreligiöser Raver-Gottesdienst
12. August, 11–12 Uhr*

JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

Disputationen

Die Disputationen 1523 waren öffentliche Streitgespräche, die Zwingli führte – vorgeladen von der Zürcher Regierung. Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums greifen spannende Anlässe das Thema auf und überführen es in die Gegenwart: Von Rhetorikkursen bis zu Puppentheater und Gottesdiensten ist für alle etwas dabei.



*500 Jahre Zürcher
Disputationen*

Sehnsuchtsort am



Seine Begegnungskultur macht das Centro Magliaso einzigartig:

Unter ihrer Leitung wurde das Ferienzentrum Magliaso am Luganersee zu dem, was es heute ist: Eine heimelige Oase, die Begegnungen unter Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien zulässt und fördert. Nach 35 Jahren gibt Claudia Zbären die operative Leitung des Centro ab. Sie wünscht sich, dass die einzigartigen Werte hochgehalten werden.

Eine Gruppe Beeinträchtigter und eine Jugendclique schliessen beim Volleyballspielen Freundschaft – und liegen sich beim Abschiednehmen in den Armen: Solche Szenen sind typisch für das Ferienzentrum Magliaso, idyllisch gelegen am Ufer des Lago di Lugano. «Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig. Es ist gelebte Inklusion», sagt Claudia Zbären, seit 35 Jahren Zentrumsleiterin aus Leidenschaft. Die Pfarrerstochter kam nach ihrer Ausbildung viel in der Welt herum, «wie das in der Hotelindustrie üblich ist», und kehrte nach einigen Stationen der traditionellen Hotellerie

Luganersee



In der weitläufigen Anlage finden alle Raum für Spass und Erholung. Quelle: Centro Magliaso

ganz bewusst den Rücken. Als 27-Jährige übernahm sie das Centro und rettete es damit vor dem Aus. Die Wiederbelebung wurde zur Erfolgsgeschichte: Das evangelische Zentrum für Ferien und Bildung bietet unvergessliche Ferienerlebnisse, geprägt von viel Offenheit. Es ist ein Ort, wo eine Mutter mit einem cerebral beeinträchtigten Sohn und Frauen aus einem Qi-Gong-Kurs miteinander ins Gespräch kommen – und so erfahren, wie es ist, in der jeweils anderen Haut zu stecken. Gefördert wird diese Begegnungskultur durch gemischte Tischplatzierungen, die die Chefin persönlich vornimmt – sowie dank der Anordnung der zehn Häuser auf dem Grundstück. Auf die durchschnittlich 135 Gäste pro Tag warten neben spannenden Begegnungen viel Freude und Erholung beim Grillieren oder Baden im Pool.

1945 von der jungen Kirche Schweiz für die Durchführung von Ferienlagern gekauft, hatte das Zentrum immer schon einen evangelischen Hintergrund. Nach verschiedenen Eigentümerwechseln übernahm

der Stadtverband – später die reformierte Kirchgemeinde Zürich – 2004 die Liegenschaften mit Umschwung als Alleineigentümer. Für den Betrieb verantwortlich ist die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung. «Die Kirche kann stolz sein, dass sie so einen Ort hat», sagt Claudia Zbären. «Mittlerweile kommt bereits die nächste Generation – also junge Erwachsene, die als Kinder mit den Eltern ihre Ferien hier verbracht haben.»

Typisch für Magliaso ist auch, dass Neuigkeiten rasend schnell die Runde machen: Stammgäste besuchen das Centro meist über Jahre hinweg in der gleichen Ferienwoche, mittlerweile kennt man sich. Abreisende bringen Neuankömmlinge auf den neusten Stand, etwa über die Neueröffnung der benachbarten Osteria oder über die Wiederaufforstung des durch einen Sturm beschädigten Baumbestands. «Viele Gäste müssen wir bei der Ankunft gar nicht mehr informieren, weil sie schon alles wissen», sagt Claudia Zbären und lacht. Besonders stolz ist die



Quelle:
Centro
Magliaso

«Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig.»

CLAUDIA ZBÄREN, Leiterin

Leiterin darauf, dass sie es geschafft hat, die Anlage durch Investitionen à jour zu halten. Die Tessiner Ferienoase ist gut in Schuss, keines der Häuser wirkt verstaubt. Claudia Zbären hat Wert auf sanfte Renovationen gelegt. «Wir haben jedes Haus einmal in die Hand genommen, um es zu modernisieren.»

Nun gibt die Luzernerin Ende Oktober nach 35 ereignisreichen Sommern die operative Leitung des Zentrums ab und geht in Frühpension. In beratender Funktion bleibt sie ihrer Nachfolge aber noch ein Jahr länger erhalten. Für die Zukunft wünscht sie dem Ferienzentrum, dass die gelebten Werte erhalten bleiben. Vor einigen Jahren haben einige der jungen Stammgäste anlässlich einer Feier ein Video über das Centro realisiert. Dabei kam auch ganz deutlich heraus: Das Centro soll so bleiben, wie es ist.

Dankbar blickt Claudia Zbären auf strenge und wunderschöne Jahre zurück. «Man gibt viel von sich und das geht an die Substanz.» Im Centro gemeinsam mit ihrem Mann zwei Söhne gross. Ihr Mann kümmerte sich als Hausmann um den Nachwuchs. «Ich freue mich darauf, wieder mehr Zeit zum Lesen und Schwimmen zu haben.» Dass die charismatische Frau schon bald nicht mehr täglich vor Ort sein wird, hat sich unter den Gästen bestimmt schon herumgesprochen.

**CENTRO
MAGLIASO**



*Lassen Sie sich
vom Centro Magliaso
inspirieren.*

NEUE BEREICHSLEITERIN BESICHTIGUNG DER ALTSTADTKIRCHEN

Ariane Dross stellt sich vor



Sujet und Quelle: Ariane Dross

Liebe Leserinnen und Leser

Als leidenschaftliche Gastgeberin, gepaart mit meiner Verbundenheit zur Kirche, habe ich in meinem neuen Wirkungsfeld als Bereichsleiterin Besichtigung der Altstadtkirchen die perfekte Synergie gefunden. Nach meiner Ausbildung in der Hotellerie und dem anschliessenden Studium an der Hotelfachschule, war ich in verschiedenen

Häusern der Stadthotellerie Zürich in den Bereichen Marketing, Sales, Reception, Guest Relations sowie während 20 Jahren in Management-Positionen und als Vizedirektorin tätig. Ausgleich und Balance finde ich zu Hause bei meiner Familie und bei Ausflügen mit meinem Mann sowie beim Yoga.

Der Umgang mit Menschen aller Kulturen und Religionen bereitet mir grossen Spass. Ich bin stolz, Besucherinnen und Besuchern die Türen zu unseren weltweit bekannten Altstadtkirchen zu öffnen sowie unsere Geschichte und Werte näherzubringen. Zusammen mit meinen Kolleg:innen freue ich mich, meine Talente und Fähigkeiten unseren Gästen zu widmen und dabei Besinnlichkeit, Diakonie und Besichtigung in Einklang zu bringen. Gemäss dem irischen Sprichwort: «Gott hat Dir ein Gesicht gegeben, lächeln musst Du selbst», freue ich mich darauf, Sie mit offenen Armen und einem Lächeln willkommen zu heissen.

RAVER-GOTTESDIENST ZUM AUFTAKT DER 30. STREET PARADE

Holy Groove in der Wasserkirche



Der tanzende Zwingli.
Quelle KI-Visual: Agentur Hej

Schrill, bunt, fröhlich und laut: So wird es auch in diesem Jahr wieder rund um das Zürcher Seebecken, wenn am 12. und 13. August zum 30. Mal die Street Parade den Puls der Stadt in die Höhe schnellen lässt. Mittendrin: Die Kirche, als «Love Mobile ohne Räder» und mit der Einladung, das Wochenende mit einem Raver-Gottesdienst zu beginnen.

Zum zweiten Mal nach 2019 organisiert der Freundeskreis Grossmünster einen interreligiösen Raver-Gottesdienst in der

Wasserkirche, gestaltet von Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist und der katholischen Theologin Veronika Jehle. Musikalisch unterlegt wird die Feier von zwei DJ's, welche mit einfühlsam gewähltem Technosound den sakralen Resonanzraum der Wasserkirche vibrieren lassen. Raven erlaubt! Alle sind herzlich eingeladen – und selbstverständlich auch in Alltagskleidern sehr willkommen!

«THINK.»: Das Motto der Street Parade dient geradezu als Steilpass für die Kirche – und für Christoph Sigrist ist es der perfekte Anknüpfungspunkt: «Die Street Parade setzt den ausgelassenen Tanz über das Denken auf der Strasse in Resonanz mit dem fröhlichen Feiern im Kirchenraum. Jeder Mensch – queer, nicht queer, religiös, nicht religiös, atheistisch, agnostisch, jüdisch, muslimisch, buddhistisch, hinduistisch, christlich – ist ein guter Think-Tank Gottes.»

WASSERKIRCHE



Samstag, 12. August, 11 Uhr,
Raver- Gottesdienst zum
Auftakt der Street Parade.

Wozu (noch)



*Blick aus der Zürcher Altstadt
auf das Grossmünster.*

Quelle: Ilia Bronskiy / Unsplash

MARTIN RÜSCH | Pfarrer am Grossmünster

Was ist das, ein «Pfarramt»? Noch vor zwei Generationen hätte kaum jemand diese Frage gestellt. Die Kirche stand im Dorf.

Heute begegnet uns diese Frage öfter, meist hinter vorgehaltener Hand oder – unausgesprochen – in der Gestalt ungläubigen Staunens: Ist dies nicht ein Beruf aus vergangener Zeit? Wir leben doch heute in einer Welt, deren Herausforderungen anderer Natur sind. Ist da ein Pfarramt nicht aus der Zeit gefallen? Ich will antworten mit: Ja; schon deshalb, weil sich das Pfarramt noch nie aus der jeweiligen Zeit begründen liess. Es verdankt sich einer anderen Quelle: jener des Evangeliums. Der Pfarrberuf muss darum aus der Zeit fallen. Allerdings ist das «Evangelium» dabei eher einer Kraft vergleichbar, welche sich immer wieder neu in die jeweilige Zeit hinein übersetzen muss.

Eine Vikarin lernt den Pfarrdienst kennen

Was ist das, ein «Pfarramt»? Die Frage ist für mich schon deshalb präsent, weil ich während eines Jahres eine Vikarin im Kirchenkreis eins begleiten werde. Monika Grieder (*siehe auch Beitrag auf Seite 7*) soll Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht, Taufe, Hochzeit, Trauerfeiern nicht nur kennenlernen, sondern sich als künftige Pfarrerin in allem erproben und ihre Erfahrungen reflektieren. So wird auch sie mich in meinem

das Pfarramt?



«Kirche soll
zuerst für
Menschen da
sein und in
allem für mehr
Menschlichkeit
einstehen.»

MARTIN RÜSCH, PFARRER
AM GROSSMÜNSTER

pfarramtlichen Tun und meinem Verständnis dafür befragen (oder auch mal infrage stellen). Was das Pfarramt sei, wird zur Frage, welche Rolle der Beruf der Pfarrerin bzw. des Pfarrers wahrnehmen kann und soll.

Grundzug und Grundauftrag der Kirche

Zu den markanten Veränderungen und Herausforderungen gehört gewiss, dass die Reformierte Kirche ihre lange unbestrittene Hauptrolle in Konfessions- oder Religionsfragen eingebüsst hat. Indes bringen die erfolgten Reorganisations-schritte es mit sich, dass nicht nur alle klassischen Aufgaben des Pfarramtes dieselben geblieben sind, sondern zusätzliche gefragt sind. Innovationen und Projekte sind die neuen Zauberwörter. Wer möchte bestreiten, dass Erneuerungen und mutige Schritte guttun? Die Reformierte Kirche hat sich stets auf die Fahne geschrieben, dass sie neuer Formen bedürfe (*ecclesia reformata semper reformanda*). Das bedeutet nicht Rechtfertigung ständiger Neuerungen beliebiger Art, vielmehr erinnert es an den Grundzug und Grundauftrag von Kirche: Sich auf den Grund und das Ziel ausserhalb der jeweiligen Verfasstheit zu beziehen. Ihr Grund ist eine Verheissung und ihre Ausrichtung eine Hoffnung. Vielleicht ist es darum eine ureigene – und nicht immer bequeme – Aufgabe des Pfarramtes, an Grund und Ziel des Kirche-Seins zu erinnern: an Verheissung und Hoffnung. Beides ist strikt auf Menschen (nicht auf eine Organi-

sation) bezogen. Kirche soll zuerst für Menschen da sein und in allem für (mehr) Menschlichkeit eintreten. Kriterium ist darum nicht, was gefällt oder gut ankommt. Prioritär muss sein, Menschen zu begleiten, sie aufzusuchen, ihnen beizustehen.

Was ist das also, ein «Pfarramt»? Zum einen ist es traditionsgebunden, es bezieht seine Aufgabe aus dem Grund und Auftrag des Evangeliums, das sich immer wieder neu in menschliche Verhältnisse hinein entfalten möge. Zur Aufgabe des Erinnerns und Vergegenwärtigens kommt als Zweite jene des Deutens hinzu: Die jeweilige Gegenwart (von Menschen, Gesellschaft, Kirche oder Welt) will gesehen, gesichtet und dann gedeutet werden. Genaues und kritisches Wahrnehmen dient einer nüchternen und darum heilsamen Selbsteinschätzung, und um hierin «geistesgegenwärtig» zu werden. Und drittens gehört zu diesem Amt aufgrund gegebener Verheissung und Hoffnung, stets nach lebensförderlichen Perspektiven und gangbaren Wegen Ausschau zu halten. Auch in Bezug auf unsere Altstadtkirchen fällt dem Pfarramt darin eine wichtige Aufgabe zu. Ich bin überzeugt, dass ein Bewusstsein für das «Pfarramt» nicht nur für den eigenen Berufsweg, sondern für die Kirche als Ganze entscheidend ist.



LESEN SIE WEITER ...

Den ausführlichen Beitrag finden Sie auf reformiert.lokal.plus.



Sujet und Quelle:
Monika Hannah Grieder

NEUE VIKARIN IM KREIS EINS: MONIKA HANNAH GRIEDER

Geschätzte Gemeindemitglieder

Von August 2023 bis Juli 2024 werde ich die Ausbildung zur Evangelisch-reformierten Pfarrerin bei Pfarrer Martin Rüschi absolvieren.

Darf ich mich vorstellen?

Im Januar 2020 habe ich den «Master of Theology» an der Universität Zürich erworben und danach das ekklesiologische Semester im Kirchenkreis 9 absolviert. Im Herbst 2020 begann ich mit einer Dissertation und arbeite als Stellvertreterin im Pfarramt in verschiedenen Kirchgemeinden des Kantons Zürich.

Mein Curriculum: Geboren bin ich 1966 in der Tschechoslowakei und kam 1968 in die Schweiz. Nach der Schulzeit arbeitete ich als Au-pair im Welschland und in der Pflege am USZ. Als Pflegefachfrau HF war ich ab 1987 in der Akutpflege tätig. Berufsbegleitend besuchte ich die KME. Nach der Matura Typ B folgten drei Jahre Medizinstudium. Ich heiratete und wurde Mutter. Als das jüngste meiner vier Kinder die 5. Primarklasse besuchte, begann ich 2013 das Theologiestudium an der hiesigen Fakultät. Während der Studienzeit war ich Kirchenpflegerin, Ressort Personal, in Zürich Oberstrass.

Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen!

LESEN SIE WEITER ...



Den ausführlichen Beitrag finden Sie auf reformiert.lokal.plus.

Neues aus dem Kirchenkreis eins



Blick in den beleuchteten Innenraum der Predigerkirche.

Quelle:
Roman Schiltknecht

DIE PREDIGERKIRCHE BLÜHT AUF ...

... in neuem Lichtglanz und mit glasklarem Ton

Das Audio- und Lichtumrüstungsprojekt in der Predigerkirche konnte nach einer halbjährigen Bautätigkeit (Januar bis Juni) erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kirche erstrahlt dank neu installierten Lichtspots in neuem Glanz. Aber auch hinsichtlich Verständlichkeit und Tonqualität wurde mit dem Einbau neuer Lautsprecher ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Nebst den technischen Neuerungen wird mit der Umrüstung von Halogen zu LED-Leuchtmitteln ein wesentlicher Beitrag zur ökologischeren Bewirtschaftung des Kirchengebäudes geleistet: Der Strombedarf reduziert sich künftig um rund 80%.

Der Kirchenkreis eins Altstadt bedankt sich herzlich bei sämtlichen im Projekt involvierten Unternehmen und Handwerkern, der Immobilienabteilung der Kirchgemeinde Zürich für die Planung und Umsetzung der Arbeiten, aber auch dem Prediger-Team und den Kirchenbesuchenden für ihre Geduld während des Umbaus bei laufendem Betrieb. Ein besonderer Dank gilt dem Prediger-Sigristen Janosch Brauchli, der mit seinem sehr engagierten und fachkundigen Einsatz einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Projekts beigetragen hat.

Roman Schiltknecht
Bereichsleiter Veranstaltungs- und Liegenschaftsbetreuung Kirchenkreis eins Altstadt

Gottesdienste

Fraumünster

So, 6. August, 10 h Gottesdienst
Jürg Brunner, Orgel
Pfr. Michael Landwehr,
Präsident Verein Kirchen
+ Tourismus Schweiz

So, 13. August, 10 h Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Prof. Jörg Frey, Theologi-
sche Fakultät Zürich

So, 20. August, 10 h Gottesdienst
Predigtreihe Liturgie
Teil 1: «Kyrie»
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 27. August, 10 h Gottesdienst mit Live-Stream
Predigtreihe Liturgie
Teil 2: «Vaterunser»
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block;
Prof. Christiane Tietz,
Theologische Fakultät
Zürich, Predigt

Grossmünster

So, 6. August, 10 h Gottesdienst
«Exodus und die 10
Gebote – Wege zur
Freiheit»
Mt 5,17-20; Lesung:
5. Mose 5,6-21
Ruth Pfister, Orgel
Pfr. Gergely Csukas

So, 13. August, 10 h Gottesdienst
«Arme bringen frohe
Botschaft» Lukas 7,22.
Armutstexte der Bibel.
Andreas Jost, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 20. August, 10 h Gottesdienst
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüschi

So, 27. August, 10 h Gottesdienst
Beginn der Predigtreihe
über die 10 Gebote
Das erste Gebot:
2. Mose 20, 1-3
Gast: Evang.-ref. Kirch-
gemeinde Flims, mit
Jodelchor Flims und
Pfr. Jens Köhre.
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christoph Sigrist

So, 27. August, 16 h Ordinationsfeier Landeskirche
Andreas Jost, Orgel;
Collegium Vocale
Grossmünster;
Kantor Daniel Schmid,
Leitung

Predigerkirche

Fr, 4. August, 18.30 h Märchenvesper III
«Die Prinzessin auf der
Erbse»
Mirjam Vaucher, Flügel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 6. August, 11 h Taufgottesdienst mit Abendmahl
«Der Schatz im Acker»
Martin Rabensteiner
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 11. August, 18.30 h Märchenvesper IV
«Das Gänseblümchen»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 18. August, 18.30 h Märchenvesper V
«Das ist wirklich wahr»
Christoph Dachauer,
Klang
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 20. August, 11 h Ökumenischer Gottesdienst
«Was willst du, dass ich
dir tue?»
Mit Kräuterweihe.

Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 25. August, 18.30 h Meditationsvesper zum «Dörflifest»
Chillen mit offener Tür.
Klavierimprovisationen
Philipp Mestrinel, Orgel
und Klavier
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Sa, 26. August, 16 h Eucharistie
«Ihr aber, für wen haltet
ihr mich?»
Philipp Mestrinel, Orgel
P. Peter Spichtig OP;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Pfrundhaus

So, 6. August, 9.30 h Gottesdienst
Martin Rabensteiner
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 13. August, 9.30 h Gottesdienst
Mirjam Vaucher, Orgel
Father James

So, 20. August, 9.30 h Ökumenischer Gottesdienst
Mit Kräuterweihe
Philipp Mestrinel, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat,
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 27. August, 9.30 h Gottesdienst
Philipp Mestrinel, Klavier
Father James

St. Peter

So, 6. August, 17 h Gemeinsamer Gottesdienst von St. Peter und Predigerkirche
Literarischer Sommer-
abend-Gottesdienst zu
Seraina Kobler: «Tiefes
dunkles Blau».
Anschliessend Apéro.
Seraina Kobler, Autorin;

Roswitha Hächler, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 13. August, 17h
Gottesdienst**

Literarischer Sommerabend-Gottesdienst zu Eleonore Frey: «Muster aus Hans – ein Bericht». Anschliessend Apéro. Urs Pfister, Klavier/Orgel; Gurgen Kakoyan, Klarinette
Pfrn. Cornelia Camichel

**So, 20. August, 17h
Gottesdienst**

Literarischer Sommerabend-Gottesdienst zu Simone Lappert: «Längst fällige Verwilderung». Anschliessend Apéro. Urs Pfister, Orgel, Klavier Vera Bauer, Rezitationen
Pfr. Martin Rüschi

**So, 27. August, 10h
Gottesdienst mit Taufe**

«Humor in der Bibel»
Urs Pfister, Klavier, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

Mosaic Church

**Fr, 4. August, 19.30h
Gottesdienst mit Apéro**
Predigertreihe Genesis:

«Die Berufung Abrams»
Mosaic Band
Pfrn. P. Schwendimann
Kirche St. Peter

**Fr, 18. August, 19.30h
Gottesdienst mit Apéro**
Predigertreihe Genesis:
«Abram in Ägypten»
Mosaic Band
Pfrn. P. Schwendimann
Kirche St. Peter

Wasserkirche

**Sa, 12. August, 11h
Raver-Gottesdienst zum Auftakt der Street Parade**
Der Freundeskreis Grossmünster lädt ein zum zweiten interreligiösen Raver-Gottesdienst. Christoph Schneider, Leiter Freundeskreis Grossmünster.
Mit DJs
Veronika Jehle, kath. Theologin
Pfr. Christoph Sigrist

Weitere Gottesdienste

**Di, 1. August, 9.30h
Multireligiöse Feier in Verschiedenheit**

(siehe auch Beitrag letzte Seite)
«Wir feiern zusammen» auf dem Zähringerplatz. Auftakt zur offiziellen Bundesfeier um 11 Uhr auf dem Bürkliplatz. Bei Regenwetter findet die Feier in der Predigerkirche statt.
Willy Valotti, Akkordeon; Christian Enzler, Violine. Mitwirkende aus vier Religionen und aus vier christlichen Strömungen.
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Montag bis Freitag
7h | 7.30h | 8h | 8.30h
Wegworte | Ökumenische Bahnhofskirche**

**Mo–Fr, 18.45h
Sa–So, 15.45h
Abendgebet**
Ökumenische Bahnhofskirche

**Mittwochs, 12.15h
(ausser während Schulferien)**
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag in der Helferei oder im Karl der Grosse
Kosten: CHF 10 p.P.
Grossmünster, Krypta

**Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35h
(ausser an Feiertagen)**
Mittagsgebet
Singen und beten, hören und schweigen. Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé. Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.
Predigerkirche

**Di, 12.15–12.35h
Mittagsgebet**
Eine Atempause in der Mitte des Tages. In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
Predigerkirche

Ökumenische Seelsorge

**Samstags, 13–15h
Pfarrpräsenz im Kirchenraum**
Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik.
Grossmünster

**Mo–Fr, 7–19h
Sa–So, 10–16h
Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofskirche**

**Mo–Fr, 14–17.30h
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche**
Qualifizierte Pfarrpersonen, Ordensleute und Theolog:innen hören zu

**Montags, 10–12h
Vertrauliches Gespräch oder Auskunft zum Mitmachen in Gesprächsgruppen, Gloggi Stube, Lese-Club, Schreib-Club, Freiwilligenarbeit, eigenes Projekt**
Mit Ariane Ackermann (auch Termine nach Vereinbarung möglich).
St. Peter, Lavaterhaus
Bücherstube

Meditation

Grossmünster

**Freitags, 19.15h
Krypta-Gebet**
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe. Benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik hug).
Grossmünster, Krypta

**Mi, 2. August, 18h
Stille und Stimme**
Hubert Michael Saladin

Predigerkirche

**Donnerstags, 7–7.35h
Morgenmeditation**
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 27. August, 18h
Sequentia**
Liturgisches Singen
Ein ökumenisches Angebot des Stadtklosters, offen für alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören.
Einsingen ab 17.30 Uhr.
Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

**Mittwochs, 7–8h
Meditation in der Kirche St. Peter**
In den Traditionen des Zens und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.

Augustinerkirche

**Donnerstags, 12.15–12.35h
Haltestille Bahnhofstrasse**
Musik. Stille. Wort.
In der Augustinerkirche
Musiker:innen der Zürcher Hochschule der Künste
Pfrn. Cornelia Camichel
Thomas Münch, kath. Theologe
Pfr. Lars Simpson

Kinder und Jugendliche

St. Peter, Lavaterhaus

**Mi, 23. August, 9.30h
Eltern-Kind-Singen**

**reformiert.
lokal plus**

Kirchenkreis eins

ALTSTADTKIRCHEN

reformiert.lokal plus

Lesen Sie weitere Beiträge und ungekürzte Artikel aus dem beliebten Magazin auch online auf «reformiert.lokal plus». Viel Spass beim Stöbern!



reformiert.lokal plus

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Mit Znüni
Martina Ilg

Mi, 30. August, 9.30 h

Eltern-Kind-Singen

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen. Mit Znüni
Martina Ilg

Erwachsenenbildung

Do, 24. August, 9.15 h

Bildung und Begegnung

Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen.

Pfrn. Kathrin Rehmat; Thomas Münch, kath. Seelsorger
Predigerkirche, Turmzimmer

Mi, 9. August, 19 h

Unter der Ahorn

«Das Heilige: Was ist uns heilig?» Bei Regenwetter in der Predigerkirche. Francesco Papagni, Pfarreirat Liebfrauen
Pfrn. Kathrin Rehmat

Mi, 16. August, 19 h

Unter der Ahorn

Bericht aus der Cafeteria Soufra in Burj El Baraneh, Beirut im Libanon. Bei schönem Wetter im Pfarrhausgarten, bei Regenwetter in der Predigerkirche. Eleonora Nodari, Vorstandsmitglied bei Cuisine sans frontières
Pfrn. Kathrin Rehmat

Geselliges

Fraumünster

So, 27. August, 11 h

Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch

gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen. Marta Kolany-Gálik, Leitung

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 6. August, 11.15 h

Prunch

Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert. Jung-Fraumünster; Konrad Schwenke, Leitung

St. Peter, Lavaterhaus

Freitags, 14-17 h

Nimm- und Bring-Bibliothek

Bücherstube
St. Peter, Lavaterhaus
Freiwillige der Kirche
St. Peter

Gloggi-Stube

Mo, 7. / 14. August

Gloggi-Stube in der Sommerpause

Die Gloggi-Stube ist während der Sommerferien geschlossen und wird am 21. August wieder fortgesetzt. Kontakt: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich

Mo, 21. August, 13 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Dölf Wild, ehem. Leiter der Stadarchäologie Zürich, bringt uns St. Anna und St. Stephan näher in Wort und Bild. Dölf Wild
Meta Froriep

Mo, 28. August, 13 h

Gloggi-Stube mit Diskussion

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Ein von den Gästen im Voraus gewähltes Thema, welches über die Altstadtkirchen-Website oder folgende Kontaktmöglichkeiten in Erfahrung gebracht werden kann: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19
Meta Froriep

Freundeskreis Grossmünster

Fr, 25. August, 22 h

Eine Nacht mit Gott allein

Ein einzelner Gast verbringt die ganze Nacht im nur mit Kerzen beleuchteten Grossmünster. Anmeldung: freunde@grossmuenster.ch oder an Freundeskreis Grossmünster, Zwingliplatz 4, 8001 Zürich. Freundeskreis Grossmünster, Christoph Schneider
Pfr. Christoph Sigrist

Wandern

Do, 24. August, ca. 9 h

Wanderung | Wandergruppe Fraumünster

Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger 044 930 45 22

Do, 31. August, 9:15 h

Wanderung Wandergruppe Predigerkirche

Die Wandergruppe Predigerkirche «Auf ebenen Pfaden» bietet regelmässig etwa dreistündige, leichte Wanderungen an. Auskunft Fritz Stähli, Tel.

044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com. Fritz Stähli, Leitung

Musik

Fraumünster

Do, 3./10./17./24./31. August, 12.30 h

Orgelmusik am Mittag

National und international renommierte Organist:innen lassen die grosse Fraumünster-Orgel erklingen – symphonisch, klangprächtig, facettenreich. Eintritt frei – Kollekte

Fr, 18. August, 21 h

Late Night Music: Violoncello solo

40 Minuten für die Seele. Philip Glass «Songs and Poems» (2007). Johann Sebastian Bach Suite für Violoncello Nr. 3 C-Dur BWV 1009, Prélude IV Gigue V VI VII
Gabriel Wernly, Violoncello
Eintritt: 25 CHF, frei für Menschen bis 20 und in Ausbildung/Studium.

Fr, 25. August, 21 h

Late Night Music

40 Minuten für die Seele. Simon Bucher, Klavier und Jörg Ulrich Busch, Orgel, bieten ein zauberhaftes Zusammenspiel, lassen Bach erklingen – im Original und in überraschenden Improvisationen. Eintritt: 25 Fr. – frei für Menschen bis 20 und in Ausbildung/Studium.

Grossmünster

Mi, 2. August, 18.30 h

Orgelkonzert Sommerzyklus

Organist:innen aus der ganzen Welt lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen.

IM PFARRGARTEN DER PREDIGERKIRCHE

Gespräch unter dem Ahorn

Eleonora Nodari, Vorstandsmitglied bei Cuisine sans frontières, berichtet von ihrem Besuch im Flüchtlingslager Burj el Barajneh im Libanon. Die dort etablierte Cafeteria Soufra als Treffpunkt für die Frauen im Lager, wird bereits im dritten Jahr durch die OeME-Kredit-Vergabung des Kirchenkreises eins unterstützt.

Predigern

Mittwoch, 16. August, 19 bis 21 Uhr.

Bei schönem Wetter unter dem Ahornbaum im Pfarrhausgarten (Kissen o.ä. zum Sitzen im Gras mitbringen), bei Regen in der Predigerkirche. Treffpunkt: Pfarrhaus, Schienhutgasse 6.



AUSSTELLUNG IN DER WASSERKIRCHE «Leben, was geht!»



Quelle: Martin Steiner

Täglich sterben in der Schweiz zwei bis drei Personen durch Suizid und werden bis zu dreissig Personen nach einem missglückten Suizidversuch medizinisch betreut. Dennoch ist Suizid nach wie vor ein Tabuthema.

Das Ausstellungsprojekt «Leben, was geht!» im Rahmen des schweizweit ersten interdisziplinären Kulturfestivals zum Tod, «Hallo Tod!» (das unter anderem im Kulturhaus Helferei gastiert), will hier gegensteuern und einen Raum für die Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema ermöglichen. Es geht um Sensibilisierung, das Finden einer Sprache über das Geschehene und Ressourcenstärkung als präventiven Ansatz.

Im Rahmen der Ausstellung wird in der Wasserkirche eine Living Library durchgeführt. Die 30 Mitwirkenden – direkt Betroffene, Ärzte, Psychiater, Philosophen, Polizisten, Pfarrer und Mitarbeitende von Fachstellen – sprechen via Podcasts zum Publikum. In dialogisch ausgerichteten Situationen sowie mittels Infopaneln und installativen Momenten begegnen sich Interessierte, Beteiligte und Fachpersonen auf Augenhöhe.

Wasserkirche

Ausstellungsprojekt «Leben, was geht!» (leben-was-geht.ch). Vernissage: Freitag, 25. August, 17 Uhr, Wasserkirche, Limmatquai 31, 8001 Zürich. Öffnungszeiten: Fr, 25. August bis So, 11. September, täglich (ausser Montag) von 14-18 Uhr.



Weitere Informationen zum Festival «Hallo Tod» (24.-27. August, u.a. auch in der Helferei): hallo-tod.com

erklingen. Peter Van De Velde, Domorganist in Antwerpen, spielt Werke von Grigny, Duruflé, Peeters, Latry u.a.

Mi, 16. Aug., 18.30h

Orgelkonzert Sommerzyklus

Organist:innen aus der ganzen Welt lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen. Jan Lehtola aus Helsinki spielt Werke von Liszt, Olsson, Demessieux und Vierne

Sa, 19. August, 12h

Mittagskonzert Orgel um 12

Andreas Jost spielt Werke von Bach, Toon Hagen und A. Guilment. Eintritt frei – Kollekte

Sa, 26. August, 12h

Mittagskonzert Orgel um 12

Stephan Kreutz spielt Werke von Mendelssohn, Dubois und Improvisationen. Eintritt frei, Kollekte

Wasserkirche

Fr, 4. August, 12.30h

Sax am Mittag: Monika Tiken

Fr, 11. August, 12.30h

Surprise am Mittag: INKARAL Duo

Fr, 18. August, 12.30h

Strom am Mittag: Aidan Baker

Fr, 25. August, 12.30h

Saiten am Mittag: Fridolin Blumer

Kultur

Fr, 25. August, 17h

Vernissage zur Ausstellung: «Leben, was geht!»

Suizid – im Gespräch

mit Hinterbliebenen. Ein Ausstellungsprojekt im Rahmen des «Hallo, Tod!»-Festivals. Bis 11. September 2023, täglich (ausser Montag), 14-18 Uhr Wasserkirche

Donnerstags, 14-17h

Wie ein eigenes Gesicht

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler. St. Peter, Lavaterhaus

Führungen

Fraumünster

Sa, 26. August, 11h

Das Fraumünster: Klosterfrauen, Bildersturm und Chagall-Fenster

Treffpunkt: Hauptportal Fraumünster. Dauer: 60 Minuten

Grossmünster

Sa, 19. August, 18h

Turm Grossmünster: Hoch hinauf zu Glocken und Geschichten

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 90 Minuten.

Mo, 21. August, 18h

Schriftensammlung Grossmünster: Antiquarische Schätze bestaunen

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 60 Minuten.

Fr, 25. August, 22h

Meditative Nachtführung

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht. Treffpunkt: Hauptportal

Grossmünster. Kollekte zur Deckung der Kosten. Sofie Waldis, Gesang Dominique Starck, Gitarre Pfr. Christoph Sigrist

St. Peter

Fr, 4. / 11. / 18. / 25.

August, jeweils 12.15h

Kurzführung Turm

St. Peter: von unten bis oben durch die Zeit reisen

Treffpunkt: Vor St. Peterhofstatt, Linde mit der sechseckigen Sitzbank. Dauer: 45 Minuten.

Grossmünster und Fraumünster

Sa, 5. August, 11h

Frauen in der Reformation: Oft vergessen und unterschätzt

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Dauer: 90 Minuten

Kosten der Führungen

Führungen 45 Minuten: CHF 15.- (5.- mit Legi/ Kulturlegi).

Führungen 60 Minuten: CHF 20.- (10.- mit Legi/ Kulturlegi).

Führungen 90 Minuten: CHF 25.- (15.- mit Legi/ Kulturlegi).

Beschränkte Gruppengrösse. Buchung im Voraus erwünscht. Bitte

frühzeitig an der Kasse Kaufbestätigung zeigen oder Ticket bezahlen. Pro Führung sind 5 Tickets für Kurzentschlossene an der Kasse erhältlich. Vor Ort Bezahlung mit Twint oder in bar; Fraumünster und Grossmünster auch Kartenzahlung



Infos und Anmeldung

<https://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch>
044 210 00 73

Die international renommierte und preisgekrönte Organistin Angela Metzger aus München spielt Werke von Bach, Walther, Reger, Demessieux u.a.

Mi, 9. August, 18.30h

Orgelkonzert Sommerzyklus

Organist:innen aus der ganzen Welt lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten

Schlusspunkt.

GEDANKEN ZUM NATIONALFEIERTAG

Was oder wie feiern Sie?

Den bevorstehenden Nationalfeiertag feiere ich zum 11. Mal bewusst mit Menschen, die durch ihre Verschiedenheit miteinander verbunden sind; verschieden sind sie etwa durch ihre Herkunft, durch andere Glaubensformen und durch Bräuche, die sich von meinen teils stark unterscheiden. Für mich ein faszinierender Aspekt.

Die Begegnung mit Menschen, die andere Lieder singen, die überhaupt ihre Stimme auf ganz andere Weise zum Klingen bringen als wir, die Emotionen anders ausdrücken und unterschiedliche Gesten einsetzen, stimmt mich glücklich.

Während meines ökumenischen Studiums am Genfersee feierten wir jeweils einmal im Monat einen sogenannten «Kontinentalabend». Die Kontinente, Länder, Regionen und die Menschen, welche Trachten, besondere Speisen, ihre Musik und ihre Gedanken und Lebensweisen einbrachten, wurden wie leuchtende Mosaiksteine eines Grossen und Ganzen sichtbar. Die Schweiz – wir alle – sind ein Teil davon. Am Geburtstag unseres kleinen, vielfältigen Landes stehen wir daher einfach zusammen: Jung und Alt, ob im Namen des allmächtigen Gottes oder aus Nachbarsliebe.

Seien wir dankbar um ein ganz besonderes Grundrecht, das wir hierzulande haben. Wissen Sie, welches ich meine? Es ist die Religionsfreiheit. Was für ein kostbares verfassungsrechtliches «Kind» sie doch ist, in einem Land, in dem 76 Prozent der Menschen einer Konfession angehören. Die Religionsfreiheit traut uns zu, mit religiösen Entwicklungen konstruktiv

und friedlich umzugehen, voneinander zu lernen; auch in grosser Verschiedenheit. Gemeinsam, mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionen und Konfessionen feiern wir am 1. August auf dem Zähringerplatz als Auftakt zur offiziellen Feier am Bürkliplatz ein Fest in Verschiedenheit. Die Mitwirkenden stehen mit Kurzbeiträgen, Mantras, Reden, mit Gebet, Gesang und Fürbitten am Nationalfeiertag zusammen und tragen dadurch zum gesellschaftlichen Frieden bei. Sie machen in religiöser Freiheit Mut zum bunten, anregenden und spirituell vielfältigen Alltag im urbanen Zürich.

Seien auch Sie mit dabei!

Text: Pfrn. Kathrin Rehmat, Predigerkirche

ZÄHRINGERPLATZ

Multireligiöse Feier in Verschiedenheit; 9.30 Uhr auf dem Zähringerplatz (bei Regen in der Predigerkirche). Gestaltet wird die Feier von der Evangelisch-reformierten Pfarrerin Kathrin Rehmat (Predigerkirche) gemeinsam mit Mitwirkenden aus verschiedenen Religionen und Gemeinschaften. Musik: Willy Valotti, Akkordeon und ChristianENZler, Violine.



LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr

Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess

Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 66

Pfr. Prof.

Dr. Christoph Sigrüst

Konventsleitung
christoph.sigrüst@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

PFARTEAM

Pfr. Prof.

Dr. Christoph Sigrüst

Grossmünster
Kontakt: siehe oben

Pfr. Martin Rüsch

Grossmünster
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block

Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat

Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 70

Thomas Münch

Predigerkirche, kath. Theologe
thomas.muench@zh.kath.ch | 078 962 92 68

Pfrn. Cornelia

Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann

Pfarrerin Mosaic Church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch | 076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter

mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE UND SEELSORGE

Ariane Ackermann

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | 044 221 06 74

Belinda Harris

belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg

martina.ilg@reformiert-zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker

roman.walker@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 52

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht

roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 88

BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

Bettina Volland

bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz

vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 11

SEKRETARIAT

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 33

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi

stephan.gisi@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 33

